

Erfahrungsbericht zum Auslandsaufenthalt an der Universidad de Sevilla

Sevilla, die Hauptstadt Andalusiens, ist unter anderem durch die Präsenz des Flamencos, wie auch durch die außergewöhnliche Architektur, geprägt von der Kultur der sogenannten *gitanos* und der Mauren. Für jemanden, der kulturell interessiert ist, ist Sevilla als Stadt perfekt, denn auch Städte wie Cádiz und Málaga, die über einen Strand verfügen, sind höchstens zwei Autostunden entfernt und mithilfe von Mitfahrgeellschaften wie *blablacar* und *amovens* billig und schnell erreichbar. Auch Granada, mit der Alhambra und der Sierra Nevada im Hintergrund, kann man von Sevilla aus gut und günstig erreichen und lohnt sich für ein Ausflugswochenende.

Vorbereitung

Sobald man bei der Universidad de Sevilla nominiert wurde, erhält man eine E-Mail mit Informationen über das weitere Vorgehen. In dieser E-Mail befinden sich die Log-In Daten der *secretaria virtual*, eines der beiden Online-Portale der Universität in dem man dann sein Sprachzertifikat hochladen muss und später die Kurse wählt, die man belegen möchte.

Das Aussuchen der Kurse, die man belegen möchte, das Eintragen derselben im Online-Portal *secretaria virtual* und das Erstellen des Stundenplans ist am Anfang sehr schwierig. Daher ist es sehr wichtig, sich bei diversen Facebookgruppen wie *Erasmus en Sevilla + Jahr* und vor Ort Hilfe zu holen. Eine zentrale Anlaufstelle bei Fragen war für mich immer das *ventana de Erasmus* im *Rectorado*, der früheren Tabakfabrik, in der sich nun die Fachbereiche *Filología* und *Historia y Geografía* befinden.

Auf den jeweiligen Fachbereichsseiten findet man außerdem die angebotenen Kurse. Die des Fachbereiches *Filología* findet man unter <http://www.siff.us.es/web/?cat=50>. Bei der Erstellung des Stundenplans ist es wichtig, dass man darauf achtet, dass das spanische Studienjahr immer unterteilt ist in *primer cuatrimestre* (SoSe) und *segundo cuatrimestre* (WiSe). Des Weiteren ist es üblich, dass pro Kurs drei Gruppen angeboten werden. Gruppe eins und drei finden am Vormittag und Mittag statt und Gruppe zwei dagegen am Nachmittag oder Abend. Generell ist es so, dass man einen Kurs dreimal pro Woche hat. Da jede Gruppe meistens von einem anderen Dozenten/ einer anderen Dozentin geleitet wird, ist es empfehlenswert in einer Gruppe zu bleiben. Kursmaterial, sowie alle weiteren Infos bezüglich der Kurse findet man auf der *enseñanza virtual*.

Sollte es jedoch zu Semesterbeginn noch Probleme bezüglich des Stundenplans geben ist dies nicht schlimm. Einfach den zuständigen Dozenten/ die zuständige Dozentin per E-Mail anschreiben und fragen, ob es möglich ist der Gruppe beizuwohnen.

Was die Suche nach einer Unterkunft angeht habe ich diese bereits von Deutschland getätigt. Hierbei ist jedoch Vorsicht geboten, denn Sevilla ist vor Allem eine Stadt der Touristen und Erasmusstudenten, deren Unwissenheit in Bezug auf das Preis-Leistungsverhältnis in Spanien gerne und oft von den Vermietern ausgenutzt wird. Grundsätzlich solltet ihr euch aber darauf einstellen, dass der spanische Standard bezüglich der Zimmer und Wohnungen etwas unter dem deutschen liegt. Der Normalpreis für ein Zimmer liegt zwischen 200 und 300 Euro. Am Ende ist es aber immer hilfreich auf sein eigenes Bauchgefühl zu hören!

Bei meiner Suche nach einer sevillanischen Unterkunft habe ich auf den Internetseiten www.pisocompartido.com und www.easypiso.com nachgeschaut und auch selber eine Anzeige dort aufgegeben.

Alternativ zu der von Deutschland aus geführten Suche ist die Suche direkt vor Ort. Hierbei lebt ihr die ersten Tage bis ersten Wochen in einem Hostel und schaut euch persönlich die verschiedenen WGs an. Diese Art der Suche wird oftmals empfohlen, da man nicht so leicht getäuscht werden kann und auch für die Vermieter und

künftigen Mitbewohner meistens angenehmer ist. Laut vieler Erasmusstudenten entscheidet sich in der ersten, maximal in der zweiten Woche in welcher sevillanischen WG man innerhalb dieses Semesters lebt. Beliebte Stadtteile sind Macarena, Triana und nahe der Alameda.

Formalitäten im Gastland

Wichtig ist, dass ihr sobald ihr angekommen seid, euch online eine *cita previa* beim *centro internacional* erstellt (<https://institucional.us.es/cprevias/index.php>) und dann persönlich dort vorbeischaut. Hier werdet ihr gebeten einen kleinen Betrag an die Universidad de Sevilla zu überweisen um dann dort offiziell als Gaststudent/in aufgenommen zu werden. Der Studentenausweis wird euch nach einer Onlineaufforderung postalisch zugesendet.

Um außerdem Rabatte bei der Reisegesellschaft *Alsa* (<https://www.alsa.es/>), Pizzerien/ Restaurants usw. zu erhalten ist es empfehlenswert sich eine sogenannte *esn*-Karte zu besorgen.

Ganz wichtig ist außerdem: Nicht ummelden! Also spart euch den Weg zum Einwohnermeldeamt!

Solltet ihr mal krank sein, so gibt es in Sevilla, aufgeteilt in Stadtbezirke, Ärztehäuser. Zu welchem ihr müsst wissen meistens eure Mitbewohner oder Nachbarn. Bei einem Besuch beim Arzt vergesst auf keinen Fall eure Krankenkassenkarte!

Auch wenn ihr in Deutschland kein Bafög bekommt solltet ihr unbedingt Auslandsbafög anfordern!

Bezüglich eures Bankkontos ist es hilfreich einer euch nahestehenden Person, wie zum Beispiel den Eltern vor Antritt eurer Reise eine Bevollmächtigung zu schreiben, damit diese im Notfall auf euer Konto zugreifen können!

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Da die Universidad de Sevilla, anders als die Universität Bremen, keine Campusuniversität ist, sind die einzelnen Fachbereiche im Stadtinnern verteilt. Wie bereits erwähnt befinden sich die Fachbereiche *Filología* und *Geografía y Historia* im *Rectorado*. Die nächstgelegene U-Bahnstation ist die *Puerta de Jerez*. Fussläufig ist sie aus der Richtung der Giralda über die *Avenida de la Constitución* und die *Puerta de Jerez* erreichbar und liegt gegenüber des *Prado de San Sebastian*.

Zu Beginn des Semesters veranstaltet die Universidad de Sevilla eine Willkommens-Veranstaltung von der ich aufgrund der oben genannten Erasmusgruppe bei Facebook gehört habe.

Die *Esn* und *Erasmus Club Sevilla* bieten unter anderem ein volles Programm für Erasmusstudenten an, sei es eine Orientierungswoche in der man die Stadt kennenlernt oder diverse Reisen, die nicht nur innerhalb Spaniens getätigt werden, sondern bis nach Portugal und Marokko gehen.

Kurswahl/Kursangebot/-beschränkungen für ERASMUS-Studierende

Seid ihr in eurem Fachbereich angemeldet, so ist es möglich bis zu zwei Kurse eines anderen Fachbereiches zu belegen. Auch Kurswechsel sind möglich, jedoch sollte dies am besten zu Beginn des Semesters passieren, da ihr sonst zu viel verpasst und generell nur 20% des gesamten Semesters fehlen solltet. Hier liegt es dann an dem Dozenten/ der Dozentin, ob ihr noch zum Kurs zugelassen werdet.

Grundsätzlich solltet ihr euch darauf einstellen, dass in Bezug auf die Literaturkurse und im Hinblick auf die Prüfungen die Lektüre der angegebenen Werke wichtiger ist, als das im Unterricht Gesagte. In den Prüfungen der Literaturkurse muss man anhand eines Ausschnittes erkennen, welchem Werk dieser entstammt, wer es geschrieben hat und wann er/ sie dieses Werk geschrieben hat. Aber auch im Unterricht Erwähntes ist natürlich

wichtig. So werden zum Beispiel kurze Charakterisierungen gefordert oder auch gefragt, welche Rolle der angegebene Abschnitt innerhalb des Werkes spielt. Powerpointpräsentationen werden im Unterricht eher selten verwendet und so hat man als Anhaltspunkt meist lediglich die eigene Mitschrift. Was diese angeht empfehle ich statt mit der Hand mit dem Laptop mitzuschreiben, da manche Dozenten/ Dozentinnen sehr schnell sprechen und ihr dann später am Flughafen kein Problem mit Übergepäck bekommt. Auch in Spanien gilt: bildet Studentengruppen und vor allem tretet in Kontakt mit den einheimischen Studenten! Das erleichtert vieles. Ihr solltet außerdem so schnell wie möglich mit jeweils einem spanischen Kommilitonen/ einer spanischen Kommilitonin in Kontakt treten, der oder die so nett ist und euch seine/ ihre Mitschrift zukommen lässt. Das entbindet euch natürlich nicht der Pflicht selbst mitzuschreiben und im Unterricht aufzupassen, schafft euch aber ein gutes Gefühl falls ihr mal glaubt nicht mitgekommen zu sein.

Anders als hier in Deutschland gibt es in Sevilla manche Literatur-, sowie auch Linguistikdozenten im Fachbereich der Hispanistik, die oftmals nicht sehr pädagogisch Handeln und ihre momentane Stimmung ohne nachzudenken an den Studenten auslassen. Seit ihr also eher sensibel und nehmt euch vieles zu Herzen, meidet diese Dozenten oder denkt öfter mal „Hier rein, da raus!“. Auf keinen Fall wählen solltet ihr einen Linguistikkurs bei Señor Vidal Dominguez!

Erfahrungsgemäß ist es eher schwierig, was die gemeinsame Freizeitgestaltung angeht, mit spanischen Kommilitonen/ Kommilitoninnen in Kontakt zu kommen, da diese meistens noch sehr jung sind und bereits ihren eigenen Freundeskreis haben. Trotzdem ist es sehr empfehlenswert Kontakt aufzunehmen, da man so leichter in die Sprache reinkommt, was auch im Unterricht hilft und natürlich weil man neue Freundschaften aufbaut und dadurch auch die Kultur besser kennenlernt. Tatsächlich ist es aber eher so, dass die Erasmusstudenten untereinander bleiben, was auch interessant ist, da man Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern kennenlernt.

Sonstiges

Am Anfang ist es normal und wohl eher unvermeidlich Spanien mit Deutschland zu vergleichen. Jedoch hilft einem selbst das nicht weiter, weshalb mein Rat ist, dass ihr diese Vergleiche so schnell wie möglich unterbindet und offen das annimmt, was dieses Land euch bietet. Die spanischen Häuser sind eher hellhörig und oftmals kann man auch die Nachbarn hören oder die Mitbewohner, wenn sie miteinander reden, denn in Spanien spricht man eher etwas lauter als in Deutschland. Das solltet ihr aber eher mit Humor nehmen und falls die Lautstärke doch mal etwas stört solltet ihr dies ansprechen und eine Lösung finden.

Wie bereits erwähnt ist es am besten ihr reist mit blablacar oder amovens. Nicht nur, weil es das billigste ist, sondern auch hier könnt ihr viele neue, interessante Menschen kennenlernen, die euch viele Tipps geben, die euren Aufenthalt bereichern.

Bitte geht nicht auf die Frauen ein, die um die Kathedrale stehen und euch einen Zweig „schenken“ wollen und dann eure Hand lesen! Diese wollen hinterher euer Geld und ich habe außerdem gehört, dass die Pflanze, die sie euch geben ein Zeichen für Diebe sind. Ob es wahr ist sei dahingestellt, wichtig ist Vorsicht!

Nach der Rückkehr

Sobald sich das Semester in Spanien dem Ende zuneigt, schaut bitte auf die Fristen, um euch zu vergewissern, wann ihr die diversen Dokumente beim International Office in Bremen bzw. auf Mobility online einreichen müsst. Das Transcript of Records lasst ihr **frühestens** eine Woche vor dem Tag, an dem ihr zum letzten Mal zu Universität müsst im *centro internacional* unterschreiben. Der *first day* ist der Tag, an dem euer Unterricht beginnt und der *last day* ist der Tag an dem ihr zum letzten Mal in der Universität Sevilla erscheinen müsst.

Die diversen Fristen werden euch nochmal in einer E-Mail des International Office mitgeteilt.

Fazit

Da ich bereits im Rahmen meiner dem Studium vorangegangenen Ausbildung ein Praktikum in Sevilla absolviert habe, dies aber eher kurz war, wollte ich ein zweites Mal in diese kultureiche Stadt Andalusiens. Da ich außerdem als Zweitfach Germanistik studiere und Sevilla nach meinen Recherchen eine der wenigen/ die einzige Partneruniversität in Spanien ist, die Germanistik anbietet, schien diese Universität für mich perfekt. Grundsätzlich finde ich persönlich ein Erasmussemester im dritten Semester zu früh. Denn ist man gerade in Bremen angekommen, so muss man sich wieder auf eine neue Stadt mit neuer Uni und neuen Dozenten/ Dozentinnen einstellen. Allerdings hat mir mein Auslandssemester ein wenig die Augen geöffnet was das Land und die Menschen betrifft, sodass ich die berühmte „rosarote Brille“ in Bezug auf dieses Land abgelegt habe. Die inneren Konflikte, die ich dabei hatte wären mir im fünften Semester des Bachelors zu spät gewesen. Trotz dessen, dass ich enttäuscht war von Spanien, als ich nun zum zweiten Mal und diesmal wesentlich länger in diesem Land gelebt habe, werde ich mein Studium im Fachbereich Hispanistik jedoch weiterführen, da ich denke, dass es bei weiteren Aufenthalten vielleicht wieder ganz anders sein kann und Spanien auch nicht das einzige spanischsprachige Land auf der Welt ist. Des Weiteren habe ich großen Spaß an der spanischsprachigen Literatur und mag die spanische Kultur.